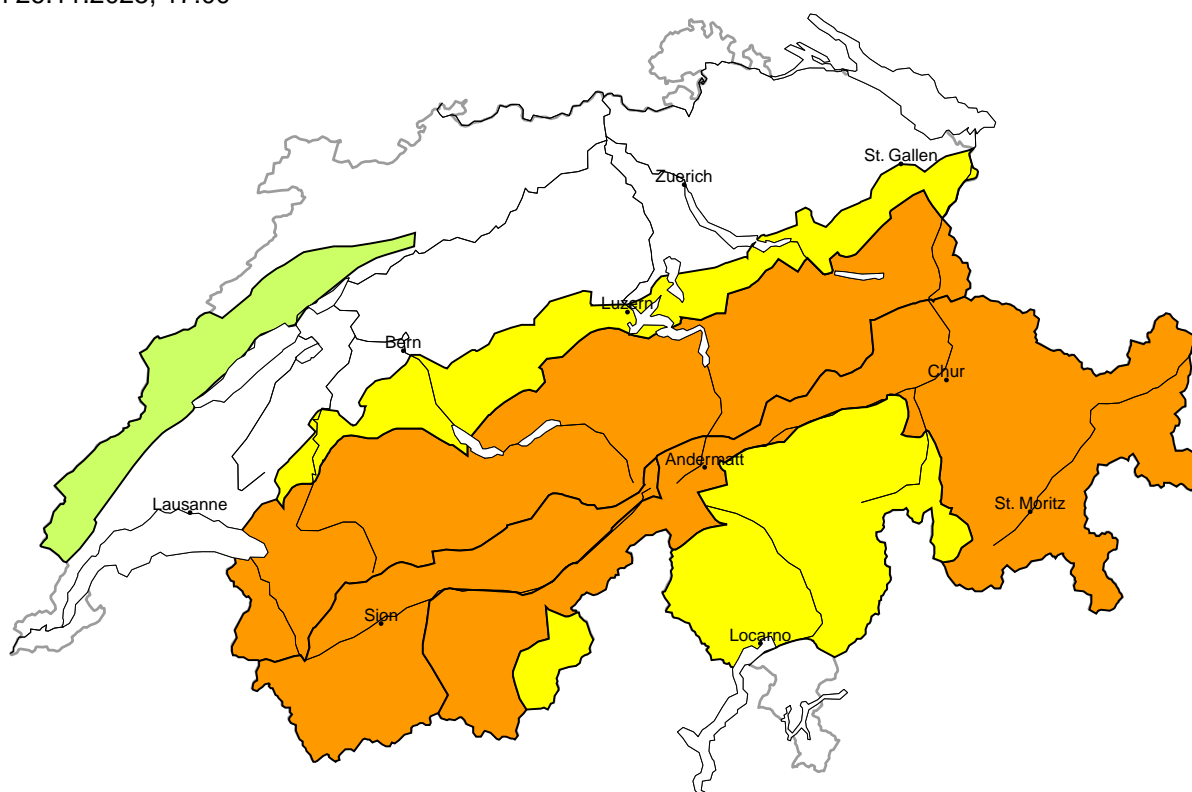


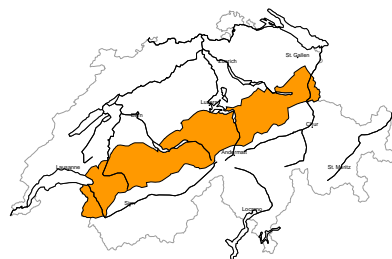
Lawinengefahr

Aktualisiert am 26.11.2025, 17:00



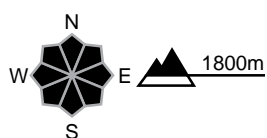
Gebiet A

Erheblich (3=)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

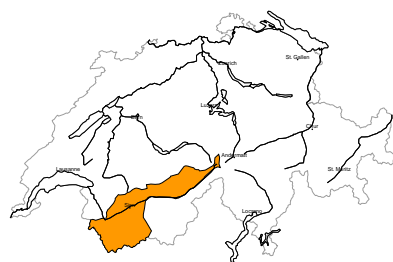
Viel Neuschnee und Tribschnee der letzten drei Tage können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Es sind nur noch vereinzelt spontane Lawinen zu erwarten. Lawinen können teilweise in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und gross werden.

An sehr steilen Sonnenhängen sind im Tagesverlauf Lockerschneerutsche möglich.

Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. An diesem ersten sonnigen Tag ist Zurückhaltung angebracht.

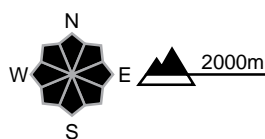
Gebiet B

Erheblich (3=)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

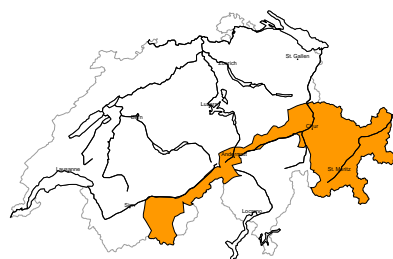


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten drei Tage überlagern eine schwache Altschneedecke. Einzelne Schneesportler können leicht Lawinen auslösen. Lawinen können teilweise in bodennahe Schichten der Schneedecke durchreissen und vor allem an Schattenhängen gross werden. An sehr steilen Sonnenhängen sind im Tagesverlauf Lockerschneerutsche möglich. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. An diesem ersten sonnigen Tag ist Zurückhaltung angebracht.

Gebiet C

Erheblich (3-)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

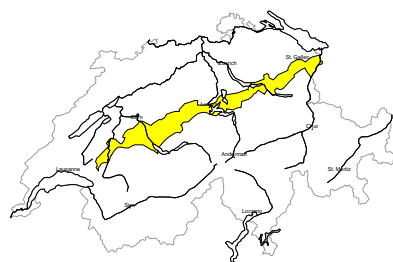


Gefahrenbeschreibung

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen können teils leicht ausgelöst werden. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können teilweise Lawinen auch in tiefen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Dies vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

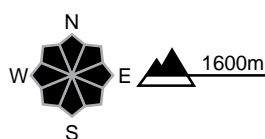
Gebiet D

Mässig (2+)



Neuschnee

Gefahrenstellen

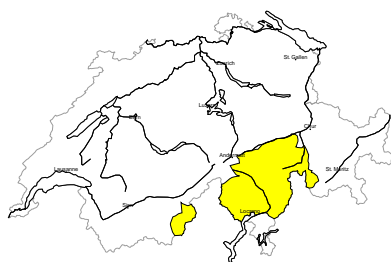


Gefahrenbeschreibung

Neu- und Tribschnee der letzten drei Tage sind teils störanfällig. Wintersportler können stellenweise Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Touren und Schneeschuhwanderungen erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

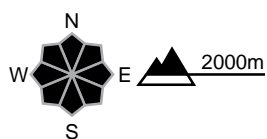
Gebiet E

Mässig (2+)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

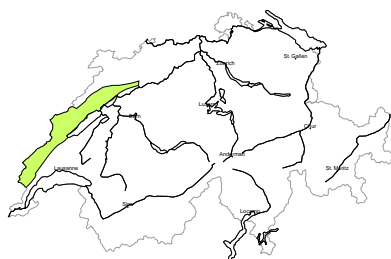


Gefahrenbeschreibung

Mit mässigem bis starkem Nordwind entstanden vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden Triebschneeansammlungen. Diese sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können Lawinen auch in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m. Lawinen können mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

Gebiet F

Gering (1)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

In Gipfellagen entstanden Triebschneeansammlungen. Diese sind nur klein aber vereinzelt auslösbar. Sie sollten vor allem im absturzgefährdeten Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 26.11.2025, 17:00

Schneedecke

Nach den Schneefällen dieser Woche sind die Schneehöhen im Norden und im Westen für die Jahreszeit stark überdurchschnittlich. Der Neu- und Triebsschnee wurden auf einer teils ungünstigen Altschneeoberfläche abgelagert. Zudem sind tiefer in der Schneedecke vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m und allgemein im Hochgebirge kantig aufgebaute, störanfällige Schwachschichten vorhanden. In den Hauptniederschlagsgebieten des Westens wurden diese Schichten teils mächtig überlagert und die Schneedecke stabilisiert sich dort zunehmend. In den Gebieten mit weniger Neuschnee sind Lawinen in diesen Schwachschichten weiterhin durch Personen auslösbar. Mit Nordwind entstanden am Mittwoch vor allem am Alpenhauptkamm und im Süden störanfällige Triebsschneeanisammlungen.

Wetter Rückblick auf Mittwoch

Im Norden war es stark bewölkt mit schauerartigen Niederschlägen. Die Schneefallgrenze lag bei 500 bis 700 m. In den inneralpinen Gebieten war es teils aufgeheilt, am Alpensüdhang mit Nordwind recht sonnig.

Neuschnee

von Dienstagabend bis Mittwochnachmittag, oberhalb von rund 1000 m:

- Alpennordhang, nördliches Unterwallis: 20 bis 40 cm
- östlicher Jura, übriges Unterwallis, Nord- und Mittelbünden: 10 bis 20 cm
- sonst wenige Zentimeter, im Süden trocken

Insgesamt fielen von Sonntagabend bis Mittwochnachmittag folgende Neuschneemengen oberhalb von rund 2000 m:

- westlichstes und nördliches Unterwallis: 90 bis 120 cm, an der Grenze zu Frankreich bis 150 cm
- angrenzendes westliches Unterwallis, Waadtländer Alpen, Alpennordhang von den westlichen Berner Alpen bis zum Titlis: 60 bis 90 cm
- Jura, übriges Unterwallis, nördliches Oberwallis, Alpennordhang östlich vom Titlis: 40 bis 60 cm
- südliches Oberwallis ohne südliche Vispertäler sowie ohne südliches Simplongebiet, des Weiteren verbreitet in Graubünden: 20 bis 40 cm
- südliche Vispertäler, Alpensüdhang: 5 bis 20 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -7 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

- am Alpenhauptkamm und im Süden in der Nacht auf Mittwoch mässig bis stark, tagsüber mässig aus Nordwest bis Nord
- sonst schwach bis mässig aus Nord

Wetter Prognose bis Donnerstag

In der Nacht auf Donnerstag fällt am Alpennordhang und in Graubünden in Schauern noch wenig Schnee bis in tiefe Lagen. Am Morgen hat es im Osten noch Restwolken, sonst ist es tagsüber in den Bergen sonnig.

Neuschnee

Alpennordhang, Graubünden: 1 bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -5 °C im Norden und bei -2 °C im Süden

Wind

- am Alpenhauptkamm und südlich davon in der Nacht auf Donnerstag teils mässig bis stark, sonst schwach bis mässig aus Nord bis Nordost
- im westlichen Jura mässige Bise

Tendenz

Am Freitag ist es in den Bergen meist sonnig. Am Nachmittag ziehen von Nordwesten her Wolkenfelder auf. Die Nullgradgrenze steigt auf 2000 m. Der Wind weht schwach bis mässig aus Nordost. In der Nacht auf Samstag fällt im Norden wenig Niederschlag, oberhalb von rund 1500 m als Schnee. Am Samstag wird es veränderlich bewölkt, im Süden recht sonnig. Der Wind weht schwach bis mässig aus West bis Nordwest.
Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt weiter ab. Gleitschneelawinen sind im Westen und Norden an steilen Sonnenhängen zunehmend möglich.